

Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotoriktherapie FH

Drei Viertel aller Absolvent/innen der Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotoriktherapie arbeiten ein Jahr nach dem Studienabschluss an einer Schule, dem somit grössten ihrer **Beschäftigungsbereiche**. Daneben sind nur noch Heime, die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen als Arbeitgeber von Bedeutung. Hier steigen je zwischen 6 und 8 Prozent in den Beruf ein.

Die **Beschäftigungssituation** gestaltet sich für die Absolvent/innen dieser Fächer meistens positiv. Sie haben nur selten Mühe, eine passende Stelle zu finden. Niemand ist im Jahr nach dem Studium erwerbslos und auf Stellensuche. Bezüglich Schwierigkeiten bei der Stellensuche gibt es allerdings Unterschiede nach Fachrichtung. Die Heilpädagog/innen treffen auf einen ausserordentlich günstigen Arbeitsmarkt. Von den Psychomotoriktherapeut/innen geben je nach Jahrgang zwischen knapp 40 und 50 Prozent an, bei der Suche nach einer passenden Stelle auf Schwierigkeiten gestossen zu sein.

Bis auf wenige Einzelfälle sind die Absolvent/innen dieser Fächer beim **Berufseinstieg** an Stellen beschäftigt, die einen inhaltlichen Bezug zum Studium aufweisen. Dazu passt, dass bei mehr als drei Viertel von ihnen vom Arbeitgeber ausdrücklich ein Hochschulabschluss in Heilpädagogik, Logopädie oder Psychomotoriktherapie verlangt wurde. Bei den Psychomotoriktherapeut/innen ist hervorzuheben, dass 41 Prozent der Befragten mehrere Stellen innehaben. Diese Spezialistinnen und Spezialisten arbeiten oft gleichzeitig mit einem kleinen Pensum an mehreren Schulen.

Mit einem jährlichen **Einkommen** von 102 000 Franken brutto verdienen die FH-Absolvent/innen in Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotoriktherapie durchschnittlich 24 000 Franken mehr als der Durchschnitt aller FH-Bachelorabsolvent/innen. Da aber mehr als zwei Drittel teilzeitlich beschäftigt sind, reduziert sich das tatsächliche, nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Einkommen. Das für den Zeitpunkt des Berufseinstiegs vergleichsweise hohe Einkommen muss zudem differenziert betrachtet werden: Es gilt in erster Linie für die Heilpädagogen und Heilpädagoginnen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass von ihnen viele schon vor dem Studium als Lehrpersonen gearbeitet haben und deshalb schon Berufserfahrung mitbringen. Ausserdem handelt es sich bei der Heilpädagogik um einen Masterabschluss, während an den Fachhochschulen ansonsten der Bachelorabschluss die Regel darstellt.

Zufriedenheit: Trotz der engen Beziehung zwischen Studium und Beruf kommt es bei den Masterabsolvent/innen der Heilpädagogik und der Psychomotorik offenbar zu einem gewissen Praxisschock. Von ihnen bezeichnet nämlich nur rund die Hälfte ihr Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg. Von den Absolventinnen und Absolventen der Logopädie finden hingegen gegen drei Viertel, dass ihr Studium sie gut auf ihre berufliche Tätigkeit vorbereitet habe. Bezüglich der Studienwahl im Rückblick finden 81 Prozent der Heilpädagog/innen, dass sie wieder das gleiche Studium wählen würden. Bei den Logopäd/innen und Psychomotoriktherapeut/innen machen dagegen nur gut 61 bzw. 67 Prozent entsprechende Angaben.

Kennzahlen der Stichprobe

Der berufsrelevante Abschluss in Logopädie und Psychomotoriktherapie entspricht einem Bachelor, wie es bei den FH-Studiengängen üblich ist. Heilpädagogik hingegen ist ein Masterabschluss. In der Regel wird für dieses Studium ein Bachelorabschluss vorausgesetzt, zum Beispiel ein Bachelor of Arts in Primary Education. Aus diesem Grund wurden für die vorliegende Auswertung die Bachelorabsolvent/innen der Logopädie und Psychomotoriktherapie sowie die Masterabsolventinnen und -absolventen der Heilpädagogik zusammengefasst und mit den Bachelorabsolvent/innen der FH insgesamt verglichen.

Die Absolvent/innen des Masterstudiengangs Heilpädagogik an der Universität Freiburg sowie der Westschweizer UH-Studiengänge in Logopädie (Freiburg, Neuchâtel, Genève) sind der Auswertung der Fachrichtung Erziehungswissenschaft/Sonderpädagogik an den universitären Hochschulen zugeordnet.

Tabelle 1: Absolvent/innen (in Prozent)

Fächer	(n=668)	
Heilpädagogik	84	Master
Logopädie	8	Bachelor
Psychomotoriktherapie	8	Bachelor
Hochschule		
Fachhochschule Nordwestschweiz	10	
Haute école spécialisée de Suisse occidentale	3	
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	87	
Geschlecht		
Männer	10	
Frauen	90	

Tabelle 2: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)

	Logopädie	Psychomotorik- therapie	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	0	3**	20

**1 bis 5 Fälle

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Die Absolventinnen und Absolventen der Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotoriktherapie treffen auf eine günstige Arbeitsmarktsituation. In den letzten Jahren war Arbeitslosigkeit für sie kaum ein Thema.

Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Bachelor- bzw. Masterabschluss FH (in Prozent)

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
Heilpädagogik 2007	94	3	0	3
Heilpädagogik 2009	96	3*	0	1**
Heilpädagogik 2011	99	0	0	1*
Heilpädagogik und Logopädie 2013	99	0	0	1*
Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotoriktherapie 2015	97	0	0	3
Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotoriktherapie 2017	97	1**	0	2
Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotoriktherapie 2019	95	0	1**	4
Bachelor FH Total 2019	92	3	1	4

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle,

Beschäftigungsbereiche

Die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotoriktherapie arbeiten in einem klar definierten Arbeitsfeld. So geben auch 92 Prozent von ihnen an, einen Beruf des Unterrichts und der Bildung innezuhaben. Diejenigen 7 Prozent, die einen Gesundheitsberuf ausüben, stammen fast alle aus der Psychomotoriktherapie.

Insgesamt sind 76 Prozent dieser Absolventen und Absolventinnen im Bereich der Schule tätig. Meistens handelt es sich dabei um Kindergärten und Primarschulen oder um den allgemeinen Schuldienst, seltener um Schulen der Sekundarstufe I. Weitere Beschäftigungsbereiche sind das Gesundheitswesen sowie die pädagogischen, psychologischen und sozialen Dienste (vor allem Heime).

Vor allem die Heilpädagoginnen und -pädagogen sind im Schulbereich tätig. Bei den Absolventinnen und Absolventen der Logopädie und Psychomotoriktherapie arbeiten jeweils 27 bis 44 Prozent im Gesundheitsbereich.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Bachelor¹- bzw. Masterabschluss FH (in Prozent)

	Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotorik- therapie	Bachelor ¹ FH Total
Hochschule	0	2
Schule	76	20
Rechtswesen	0	1
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	8	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	7	9
Land- und Forstwirtschaft	1**	1
Industrie	0	10
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	1*	34
Öffentliche Verwaltung	6	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	0	2

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation

Das hohe Jahreseinkommen (siehe Tabelle 5) relativiert sich etwas, wenn auch der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten berücksichtigt wird: 69 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten Teilzeit. Wird das Jahreseinkommen nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnet, liegt es bei 79000 Franken. Trotzdem: 66 Prozent der Befragten sind zufrieden mit ihrem Einkommen. Ebenso sind 85 Prozent zufrieden mit ihrem Arbeitspensum, 10 Prozent würden lieber weniger arbeiten und nur 6 Prozent mehr.

Die günstige Arbeitsmarktsituation zeigt sich auch in der Anzahl Bewerbungen: Nach durchschnittlich nur zwei Bewerbungen finden die Absolventen und Absolventinnen der hier untersuchten Fächer bereits eine Anstellung, während bei der Vergleichsgruppe aller Bachelorabsolvent/innen FH jeweils durchschnittlich fünf nötig sind. 49 Prozent gelangen über Stellenausschreibungen in Online- oder Printmedien zu einer Anstellung, 23 Prozent über persönliche Kontakte und 16 Prozent über Spontanbewerbungen. Stösst jemand doch auf Schwierigkeiten bei der Stellensuche, werden diese auf die Stellensituation im studierten Bereich (67 Prozent) oder auf die fehlende Berufserfahrung (50 Prozent) zurückgeführt.

Insgesamt beginnen nur 12 Prozent dieser Befragten nach ihrem FH-Abschluss eine Weiterbildung.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Master Heilpädagogik, Bachelor¹ Logopädie, Bachelor¹ Psychomotoriktherapie FH (in Prozent)

	Heilpädagogik, Logopädie, Psycho- motoriktherapie (n=668)	Bachelor ¹ FH Total
Anteil Stellensuchende	0	3
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	11	31
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	55	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	78	75
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	102000	78000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	15	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	0	3
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	2	10
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	7	27
Ja, im entsprechenden Fach	77	38
Ja, auch in verwandten Fächern	9	21
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	8	15
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	94	69
zusätzliche Ausbildungsstation	5	25
Gelegenheitsjob	1*	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	69	32
Anteil befristet Angestellte	8	15

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle

Erwerbssituation nach Fächern

Es bestehen Unterschiede zwischen den Absolvent/innen der drei Studienrichtungen. So verdienen die Heilpädagoginnen und -pädagogen deutlich mehr als die übrigen. Sie erachten ihr Studium aber gegenüber den anderen als weniger gute Grundlage für den Berufseinstieg. Mehr Mühe bei der Stellensuche haben die Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten. Auffallend viele von ihnen haben auch mehrere Stellen inne.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 6 zu entnehmen.

Tabelle 6: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Heilpädagogik, Logopädie, Psychomotoriktherapie FH nach Fächern (in Prozent)

	Master Heilpädagogik (n=567)	Bachelor ¹ Logopädie (n=50)	Bachelor ¹ Psychomo- toriktherapie (n=52)
Anteil Stellensuchende	1**	0	3**
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	7	3**	39
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	52	72	49
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	81	67	61
Erwerbstätige:			
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	106 000	96 000	83 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	13	6**	41
Berufliche Stellung Praktikant/in	0	0	0
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	1*	3**	12**
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?			
Nein	7	0	3**
Ja, im entsprechenden Fach	74	97	91
Ja, auch in verwandten Fächern	11	0	0
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	9	3**	6**
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als			
längerfristige Tätigkeit	94	94	87
zusätzliche Ausbildungsstation	5	6**	13*
Gelegenheitsjob	1*	0	0
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	68	69	84
Anteil befristet Angestellte	8	3**	14*

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle, **1 bis 5 Fälle